

„Ihr Vorbild ist Ansporn“

Integrationspreise für Kersting und Tayşi sowie die Pestalozzischule

Von unserer Mitarbeiterin
Monika John

„Miteinander leben, vom Fremden zum Freund“, ist das Motto des Karlsruher Integrationspreises, den das Internationale Begegnungszentrum (ibz) in Abstimmung mit dem Kuratorium „Karlsruher Integrationspreis“ am Mittwochsabend im Bürgeraal des Rathauses vergeben hat. Zum 20. Mal wurde die Auszeichnung in drei Kategorien vergeben. Je eine Person und Organisation wird für ehrenamtliches und berufliches Engagement gewürdigt, eine Einzelperson zudem für ihr Lebenswerk. 20 Bewerbungen waren eingegangen. Im voll besetzten Bürgeraal übergab unter großem Applaus Ibz-Vorsitzende Barbara Mehnert Urkunden an die Pestalozzischule Durlach, Werner Kersting und Bülal Tayşi.

„Wesentlich an der Pestalozzischule ist auch die Arbeit in den Vorbereitungsklassen“, betonte Meout Palanci, Vorsitzender des Dachverbands islamischer

Vereine in Karlsruhe und Umgebung, in der Laudatio. Kinder mit wenig oder nicht vorhandenen deutschen Sprachkenntnissen würden dort unterrichtet mit dem Ziel schneller und umfassender Integration. Langjährige Kooperationen mit Vereinen sowie zahlreiche Projekte wertete Palanci als „Belege für eine große Nachhaltigkeit und das ganzheitliche Konzept an der Pestalozzischule“.

In der Laudatio auf Werner Kersting betonte Walter Lamprocht, stellvertretender Migrationsberater, dessen Liebe und Engagement für Afrika. 1999 habe Kersting seine erste Reise nach Burkina Faso unternommen und ein internationales Workcamp mit Teilnehmerinnen aus Fada N'Gourma, Eparnay und Ettlingen geleitet. 1986 wurde er Vorsitzender des neu gegründeten Vereins „Solidarität Ettlingen - Fada N'Gourma“. Werner Kersting habe sich vielfach engagiert, auch von 2002 bis 2007 als

Vorsitzender der „Initiative Pro Afrika“, der Veranstalterin jährlicher Europa-Afrikas-Symposien in Karlsruhe.

In der Laudatio auf Bülal Tayşi unterstrich Mirjana Diminic, stellvertretende Leiterin des Büros für Integration der Stadt Karlsruhe, dessen beispielhaftes bürgerschaftliches Engagement unter dem Motto Verantwortung für die Familie, die eigenen Landsleute, die Stadtgesellschaft und für Menschen,

die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. 1974 habe Tayşi den türkischen Elternverein gegründet. Bis heute sei er als Ehrenvorsitzender in der Hausaufgabenbetreuung aktiv.

„Ihr Vorbild ist Ansporn“, sagte Oberbürgermeister Frank Mentrup den Gehörten. In der Festansprache sprach Soziologieprofessor Albert Scharr über Integration, Menschenrechte, gemeinsame Wertegrundlagen und Selbstbestimmung bei gegenseitigem Respekt.

„Belege für eine große Nachhaltigkeit“



DEN INTEGRATIONSPREIS verliehen Oberbürgermeister Mentrup (links) und Barbara Mehnert (rechts) an Werner Kersting und Bülal Tayşi (Zweiter und Dritter von links) sowie die Pestalozzischule Durlach mit Rektor Klaus Kühn (Fünfter von links). Foto: jodo